

## Wie ein Schuster Bahnwächter wird.

Vortrag für Herren.



Auf der Salzburger Bahn, da bei Hallein,  
Steht a Bahnwächterhütt'n im Wald allein.

Der Bahnwächter-Natz, ein rechter Fallot,  
Mit dem hat der Streckenchef seine Noth.  
Fast immer is der Natz d'rinn in Hallein  
Und laßt sein' Posten natürlich allein.

Zur selben Zeit hat man ihn im Bräuhaus g'seh'n  
Und doch auch beim Zug' bei der Hütt'n steh'n.

Wart! denkt der Streckenchef, da komm' ich d'rauf  
Und setzt sich schnell am Nacht-Localzug auf.

Bei der Hütt'n denkt er sich: Wart, bei d'Falten  
Hab' ich Dich, und laßt den Zug da halten.

• Er geht gleich auf den Posten zu,

Da steht der Natz, steif in der Dienstpositur!

Der Chef klopft ihm auf d'Schulter: „Du bist also da?“

Da bricht a schon der Bahnwächter in der Mitt' a.

„Ein Ausgestopfter?“ schreit der Chef und lacht.

„Der macht den Dienst für Dich in der Nacht?“

„Na wart' nur, wir jagen Dich morgen davon!“  
Tags d'rauf kriegt der Rat von der Direction  
Ein Schreiben, daß er von morgen entlassen  
Und früh um 8 Uhr muß die Hütt'n verlassen.  
Is a recht, denkt der sich und geht in's Bräuhaus wieder  
Und setzt sich da neben ein' Schuster nieder.  
Am andern Tisch reden's von Ochsen und Stier,  
Der Schusta, der redt' von sein' schlechten Quartier  
Und daß er schon selber a Häus'l gern möcht',  
Wußt er an's z'kaufen, wär's ihm glei recht.  
In Rat steigt der Gedanke da auf,  
„I verkauf' Dir mei' Hütt'n, a recht guter Kauf.  
„Du zahlst der Kellnerin da meine Schulden,  
„Und gibst mir extra noch 70 Gulden!“  
Der Schuster voll Freud' sagt: „Ich bin dabei,  
„Schau'n wir's nur an, aber das glei.“  
Sie geh'n, er zeigt ihm 's Wachterhaus,  
Dem Schuster g'fallt's, er zahlt ihm's aus.  
Der Rat nimmt sein' Binkel, sagt: „Hast ka Noth —  
„Da nimm' den Schlüss'l, jetzt pfirt' Dich Gott!“  
Er fährt ab, der Schuster, sperrt dann zua  
Und ziagt mit seine Sachen ein in der Fruah.  
Um a achti herum kommt von der Station  
Gleich vier Mann hoch a Commission.  
„Wo ist der Rat? was machst Du da hier?“  
„Na, arbeiten thu' ich in meinem Quartier,  
„Das Häus'l hab' i kauft, d'rum g'hört's heut' mein!“  
„D nein, das thut Eigenthum der Eisenbahn sein,  
„Das ist unverkäuflich, da bist Du betrog'n —  
„Der Rat, dieser Schust, der hat Dich belog'n!“

„Was,“ schreit der Schuster, „der elende Lump,  
„Siebzig Gulden hab' i zahlt und seinen Pump!  
„Bitt', nehmt's mich als Wachter, geht's stellt's mich an,  
„Des werd's seg'n, ös fahrt's guat, bin a pünktlicher Mann!“  
„Na gut, eine Woche wirst Du instruirt,  
„Und hast dann begriffen, bist Du engagirt!“  
So war's auch, die 70 Gulden war'n verlorn'n,  
Aber ich Schuster bin dabei Bahnwachter word'n!“

